



Münster, 16.11.2012

Vorlage an den Aufsichtsrat Nr. 48/2012

Betreff

Konzernabschluss 2011 der Stadtwerke Münster GmbH

Gremienfolge

28.11.12 Aufsichtsrat Stadtwerke Münster GmbH

05.12.12 Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften

Berichterstatter

Herr Dr. Müller-Tengelmann

Herr Dr. Hoffknecht

Anlagen

Konzernabschluss zum 31.12.2011 einschließlich Konzern-Kapitalflussrechnung und

Konzern- Eigenkapitalpiegel

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Prüfungsbericht einschließlich Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Antrag

Der Aufsichtsrat wolle beschließen:

Der Gesellschafterversammlung wird folgender Beschluss zur Annahme empfohlen:

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2011 in der vorliegenden, vom Jahresabschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 25.09.2012 testierten Fassung, wird von der Stadt Münster als alleiniger Gesellschafterin der Stadtwerke Münster GmbH festgestellt. Der Konzernlagebericht wird zur Kenntnis genommen.

Begründung

Die Stadtwerke Münster GmbH als Mutterunternehmen i. S. von § 290 HGB hat für das Geschäftsjahr 2011 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

Die gemäß §§ 294 HGB (Konsolidierungskreis) vom Mutterunternehmen einbezogenen Tochterunternehmen sind verbundene Unternehmen i. S. von § 271 Abs. 2 HGB.



Stadtwerke Münster

Davon wurden gemäß §§ 300 ff. HGB voll konsolidiert:

	Eigenkapital am 31.12.2011 T€	Höhe des An- teils am Kapital am 31.12.2011 %
Vollkonsolidierter Unternehmen		
• Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster	100	100
• Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster	175	100
• Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	730	100
• Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	32.698	99
• Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster	1.947	100
• Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH, Münster	19	100

Als **Gemeinschaftsunternehmen** gemäß § 310 Abs. 1 HGB
wurde anteilmäßig konsolidiert:

• Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	2.603	50
--	-------	----

Als **assoziierte Unternehmen** gemäß § 311 Abs. 1 HGB
im Konzernabschluss berücksichtigt:

• smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	6.790	48
• smartOPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	32	50
• Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	7.956	28
• FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven (Teilkonzernabschluss)	26.896	35
• items GmbH, Münster	4.353	32
• Nederlands-Duitse Internet Exchange B. V., Enschede/Niederlande	./ 28	50

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahres- und Konzernabschlüsse folgen bis auf die at-equity einbezogenen Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede/Niederlande, und die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, in Bilanzierung und Bewertung grundsätzlich den von der Stadtwerke Münster GmbH angewandten Methoden und sind von den jeweiligen Abschlussprüfern geprüft und uneingeschränkt bestätigt worden.



Sonstige Beteiligungen

Die Stadtwerke Münster GmbH hält ferner Anteile an folgenden Unternehmen:

Höhe des Anteils am Kapital
am 31.12.2011
%

Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum

49,9

Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH und Co. KG, Münster

25

Auf Grund des maßgeblichen Einflusses der Stadtwerke Münster GmbH wären diese Unternehmen nach § 311 Abs. 1 HGB als assoziierte Unternehmen (Beteiligung $\geq 20\%$) in den Konzernabschluss einzubeziehen. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 311 Abs. 2 HGB ist die Einbeziehung unterblieben, da die Unternehmen sowohl im Einzelfall als auch zusammen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Münster weist für das Geschäftsjahr 2011 einen Konzernbilanzgewinn in Höhe von 8,9 Mio. € aus. Zum Bilanzgewinn im Einzelabschluss der Stadtwerke Münster für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 2,2 Mio. € ergibt sich eine Differenz in Höhe von 6,7 Mio. €, die im Wesentlichen auf den Konzerngewinnvortrag (3,2 Mio. €), den konsolidierten Ergebnisbeitrag der WBI (2,1 Mio. €) und die im Konzernabschluss phasengleich erfolgende Vereinnahmung von Ergebnisbeiträgen assoziierter Unternehmen, insbesondere aus der Beteiligung an der smartOPTIMO GmbH & Co. KG (1,3 Mio. €) zurück geführt werden kann.

Nähere Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des Konzerns im Jahr 2011 sind dem beigefügten Konzernlagebericht zu entnehmen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sind von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

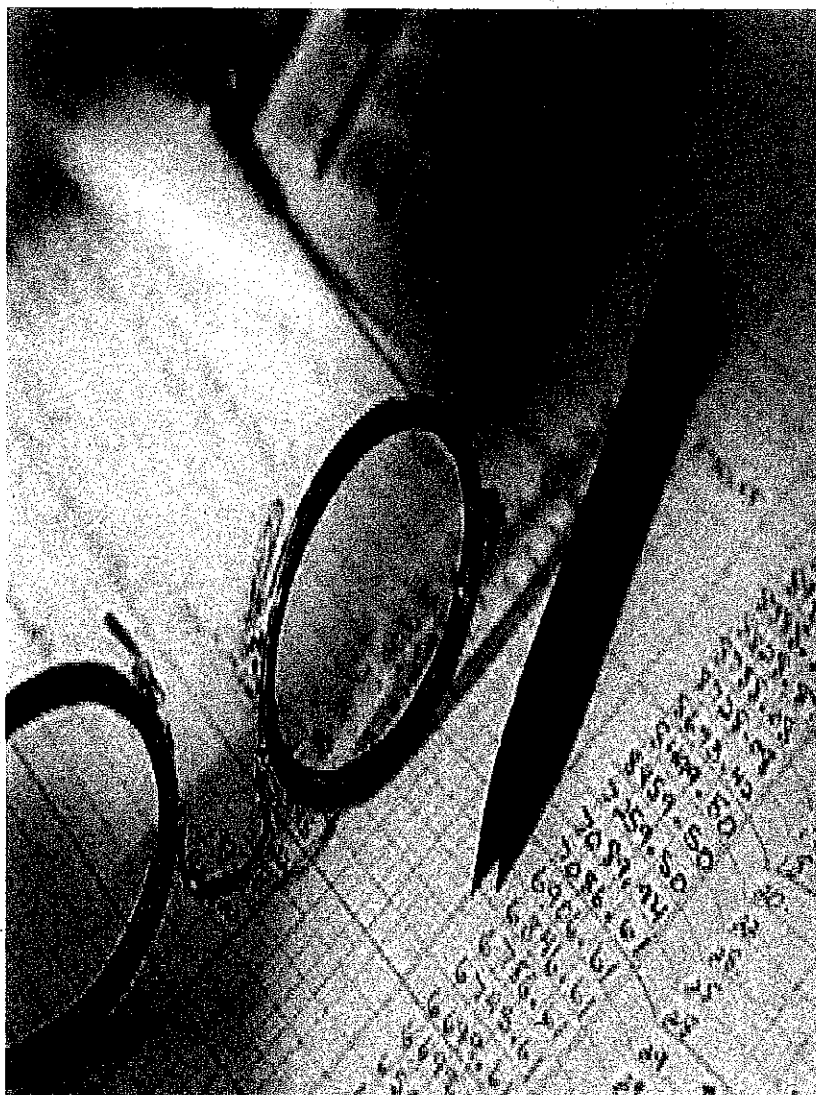
Die Vorlage des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes an den Aufsichtsrat ergibt sich aus § 52 GmbHG in Verbindung mit § 171 AktG, die Vorlage an die Gesellschafterversammlung erfolgt nach § 46 GmbHG.

Stadtwerke Münster GmbH
gez. Dr. Müller-Tengelmann

gez. Dr. Hoffknecht

Konzernabschluss und Konzernlagebericht

2011



Einfach. Näher. Dran.



Stadtwerke Münster

Konzernbilanz der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, zum 31.12.2011

Aktivseite	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2010 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	2.176.585,94		1.668.249,01	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.975,05		5.962,57	
		2.180.560,99	1.674.211,58	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	108.646.271,46		113.511.685,04	
2. Verteilungsanlagen	76.895.676,79		76.777.990,05	
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	62.245.968,90		59.877.214,53	
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	6.335.403,00		6.289.318,00	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.570.363,90		9.597.386,82	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.700.787,44		9.768.748,93	
		273.334.469,49	275.762.343,37	
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11.584.291,86		10.516.643,41	
2. Sonstige Beteiligungen	2.066.189,07		2.065.687,04	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.741.409,49		27.144.469,35	
4. Sonstige Ausleihungen	2.041.195,34		2.015.497,72	
		47.433.085,76	41.732.297,52	
		322.948.116,24	319.168.852,47	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.520.993,85		6.346.933,64	
2. Waren	3.291,82		4.244,73	
3. Emissionsrechte	1,50		59.236,15	
		6.524.277,17	6.410.414,52	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.088.215,48		64.812.808,79	
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	2.933.880,44		997.114,71	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.515.438,33		7.895.785,81	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	24.753.216,23		9.114.988,02	
		76.300.750,48	72.620.705,33	
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		29.995.900,00	85.902.700,00	
		40.075.014,24	15.203.236,18	
		152.895.941,69	180.137.056,03	
		1.126.097,64	1.091.028,89	
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
G. Passive latente Steuern				
Vermort: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften				

Münster, am 25. September 2012

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengemann
Dr. Henning Müller-Tengemann

Dr. Andreas Hoffmann
Dr. Andreas Hoffmann

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH, Münster,
für das Geschäftsjahr 2011 (01.01. - 31.12.)**

	2011 €	2011 €	2010 €
1. Umsatzerlöse	459.980.633,58		465.219.747,94
Abzüglich darin enthaltene Energiesteuer	<u>-29.271.952,12</u>		<u>-32.111.651,35</u>
		430.708.681,46	433.108.096,59
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.913.244,62	3.581.717,95
3. Sonstige betriebliche Erträge		40.518.468,14	58.606.096,30
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	247.693.504,17		247.125.724,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>64.084.436,03</u>		<u>64.828.763,64</u>
		311.777.940,20	311.954.487,74
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	46.726.909,06		43.783.737,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>14.323.418,97</u>		<u>27.151.223,24</u>
davon für Altersversorgung € 4.718.312,60 (i. Vj. € 17.712.157,87)		61.050.328,03	70.934.961,13
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		28.925.910,27	31.907.005,99
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	17.895.038,17		17.778.635,31
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	<u>32.521.537,02</u>		<u>31.341.944,39</u>
		50.416.575,19	49.120.579,70
8. Erträge aus Beteiligungen		134.253,26	109.188,87
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		91.014,49	153.910,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.822.202,08	2.380.877,25
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		72.842,00	1.271.267,00
12. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		1.714.652,80	2.496.011,35
13. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		38.209,53	
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.682.626,05	4.712.175,08
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.293.755,33	1.901.753,04
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		17.644.330,25	28.633.668,63
17. Außerordentliche Erträge		-	191.487,00
18. Außerordentliche Aufwendungen		-	1.623.764,00
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.929.862,12	12.440.781,62
20. Sonstige Steuern		1.573.314,10	2.535.275,99
21. Konzernjahresüberschuss		13.141.154,03	12.225.334,02
22. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn		20.669,74	9.934,56
23. Gewinnvortrag		3.235.246,37	2.918.346,92
24. Vorabgewinnausschüttung		5.050.000,00	5.400.000,00
25. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		2.325.000,00	5.048.500,00
26. Konzernbilanzgewinn		8.980.730,66	4.685.246,38

Münster, am 25. September 2012

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Herminig Müller-Tengelmann


Dr. Andreas Hoffknecht

**Konzernanhang der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr 2011
(01.01.-31.12.)**

I. Darstellung von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Aktivposten in der Konzernbilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) erweitert:

Die Sachanlagen wurden in der Vergangenheit um die Posten Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung) und Fahrzeuge für Personenverkehr ergänzt.

Für den gesonderten Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (§ 42 Abs. 3 GmbHG) wurden entsprechend bezeichnete Posten unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bzw. den Verbindlichkeiten ergänzt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Stadtwerke Münster GmbH als Muttergesellschaft die folgenden Gesellschaften einbezogen. Die Angaben erfolgen jeweils zum 31.12.2011:

Name/Sitz	Kapitalanteil in %
Als verbundene Unternehmen wurden vollkonsolidiert:	
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster	100
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster	100
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster	100
Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH, Münster	100
Als Gemeinschaftsunternehmen wurde anteilmäßig einbezogen:	
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50

Als assoziierte Unternehmen wurden "at equity" einbezogen:

smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	48
Smart OPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	28
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35
items GmbH, Münster	32
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50

Darüber hinaus sind die Stadtwerke Münster GmbH an folgenden Unternehmen beteiligt:

Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum*)	49,9
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co KG, Münster *)	25

*) Diese beiden Gesellschaften wurden gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht "at equity" einbezogen, weil deren Einfluss - auch zusammengefasst - auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Beurteilung erfolgte in Berücksichtigung der jeweiligen Jahresabschlüsse und der nur sehr gering ausgeprägten Konzernverflechtungen.

III. Konsolidierungsmethoden

Die nachfolgende Übersicht gibt die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der Verrechnung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital jeweils zugrunde gelegten Methoden und Verrechnungszeitpunkte wieder.

Übersicht über Methode und Verrechnungszeitpunkt der Kapitalkonsolidierung					
Kurzbezeichnung Einbezogene Gesellschaften	Stichtag erstmalige Einbeziehung	Verrechnungszeitpunkt		Methode	Variante
		Erstmalige Einbeziehung	Erwerb/ Gründung		
Westfälische Bauindustrie	31.12.1997	31.12.1997	-	Erwerbsmethode	Buchwert
Westfälische Fernwärme	31.12.1997	31.12.1997	-	Erwerbsmethode	Buchwert
Flughafen Münster/Osnab.	31.12.1997	31.12.1997	-	Equity-Methode	Buchwert
items bis 2008	31.12.1999	-	21.05.1999	Erwerbsmethode	Buchwert
items ab 2009	-	-	-	Equity-Methode	Buchwert
Energiehandelsgesellschaft	31.12.1999	-	01.10.1998	Equity-Methode	Buchwert
Verkehrsservice Ges.	31.12.2002	-	11.06.2001	Erwerbsmethode	Buchwert
Niederlands-Duitse Internet	31.12.2003	-	25.11.2003	Equity-Methode	Buchwert
SWMS Netzgesellschaft	31.12.2005	-	24.09.2005	Erwerbsmethode	Neubewertung
SWMS Neue Energie	31.12.2007	-	15.11.2007	Erwerbsmethode	Neubewertung
smart OPTIMO KG	31.12.2008	-	23.12.2008	Equity-Methode	Buchwert
smart OPTIMO GmbH	31.12.2008	-	23.12.2008	Equity-Methode	Buchwert
Energiepark DT KG	31.12.2010	-	08.09.2010	Erwerbsmethode	Neubewertung
Energiepark DT GmbH	31.12.2010	-	13.12.2010	Erwerbsmethode	Neubewertung

Forderungen und Verbindlichkeiten, aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden im Rahmen von Schuldenkonsolidierung und Aufwands- und Ertragseliminierung miteinander verrechnet. Der Bilanzvermerk für gewährte Bürgschaften wurde um Bürgschaften zu Gunsten verbundener Unternehmen bereinigt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände, die auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden um enthaltene Zwischengewinne bereinigt.

Für negative Equity-Werte erfolgte eine statistische Wertfortschreibung in Höhe von -14 T€.

IV. Erläuterungen zu Posten von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Auf Aktiva angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten eingegangen. Erhaltene Zuschüsse sind von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden. Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände zugrunde. Zugänge wurden linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 410 € wurden als Aufwand gebucht. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € wurde in den Jahren 2008 und 2009 ein Jahressammelposten angesetzt, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird.

Bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen handelt es sich überwiegend um niedrig verzinsliche Mitarbeiterdarlehen, die zum Nennwert bewertet wurden. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen betragen bei:

immateriellen Vermögensgegenständen	3 - 7 Jahre
Grundstücken (Außenanlagen) und Bauten	0 - 50 Jahre
Verteilungsanlagen	20 - 35 Jahre
sonstigen technischen Anlagen und Maschinen	5 - 22 Jahre
anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14 Jahre

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die den Stadtwerken Münster und der Westfälischen Fernwärmeversorgung unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i.V.m. § 8 i.V.m. 7 ZuG sind mit dem Wert von 1 € ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte werden mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert oder - soweit erforderlich - unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Börsenkursen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

2. Auf Passiva angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus. Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden als Netzentgeltvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der "projected unit credit method" (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2011 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 5,14 % einbezogen und somit das Wahlrecht zur Abzinsung über eine Laufzeit von 15 Jahren genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Dr. K. Heubeck. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 1,5 % p. a. in die versicherungsmathematische Berechnungen einbezogen. Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,50 % p.a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2 % p.a. bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1 % p.a. bei einem Alter bis zu 40 Jahren. Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt eine Gehaltsdynamik von 2 % p.a. und eine Beitragsbemessungsgrenzendynamik von 2 % p.a. zu Grunde. Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (KVV), Münster, resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens (Rechnungszins 5,14 %, Rententrend 1,0 %) bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und sind grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Zur Absicherung von Preisänderungsrisiken aus den bestehenden Bezugsverträgen Erdgas sind Rohwarentermingeschäfte (sogenannte Festpreis-SWAPS) abgeschlossen worden. Im Ergebnis ist das Risiko von Preissteigerungen durch diese Geschäfte begrenzt worden. Die Bilanzierung des Rohwarentermingeschäfts erfolgt ggf. zusammen mit dem Grundgeschäft, z.B. dem abgesicherten Gasbezug, in einer Bewertungseinheit.

3. Verzicht auf Bewertungsanpassungen bei assoziierten Unternehmen

Die at-equity einbezogene FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH hat in dem von ihr aufgestellten Konzernabschluss teilweise abweichende Bewertungsmethoden angewandt: Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 € bis 1.000 € hat die Gesellschaft einen Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung und in den folgenden Geschäftsjahren mit einem Fünftel abgeschrieben wird. Aus der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Vorschriften auf die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft in 2010 resultiert ein Unterschiedsbetrag, den die Gesellschaft in Ausübung des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ratierlich den Pensionsrückstellungen zuführt. Zum 31.12.2011 beträgt die sich hieraus ergebende Unterdeckung der Pensionsrückstellungen 330 T€. Eine Rückstellung für die mittelbare Verpflichtung aus der Unterdeckung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter gegenüber der KVV (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe) wurde nicht gebildet. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 167 T€ wurden mit den Aktivwerten einer Rückdeckungsversicherung in gleicher Höhe saldiert.

Für die at-equity einbezogene Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V. wurde der nach niederländischem Recht aufgestellte und geprüfte Jahresabschluss unverändert übernommen.

In diesen Fällen wurde auf eine Anpassung der Bewertung im Konzernabschluss in Anwendung des § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

4. Angaben zu Aktivposten der Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt.

Für den aus der Kapitalkonsolidierung der Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG resultierenden aktiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 8 T€, weist die Konzernbilanz einen Geschäfts- oder Firmenwert mit einem Restbuchwert von 4 T€ aus. Der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird eine Nutzungsdauer von vier Jahren zugrunde gelegt.

Die Beteiligung der Stadtwerke Münster an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgrund eines Bewertungsgutachtens, das zur Vorbereitung des Verkaufsprozesses erstellt worden war, außerplanmäßig auf 1 € abgeschrieben. Auf die an die Beteiligungsgesellschaft ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurde ebenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung von 220 T€ vorgenommen. Beide Bewertungen wurden zum 31.12.2011 beibehalten. Die Verträge mit der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG enthalten ein Strombezugsrecht zu mit Indizes fixierten Preisen. Mit dem Strombezugsrecht korrespondiert eine Abnahmeverpflichtung. Da nach derzeitigem Stand die Kraftwerksblöcke in Betrieb gehen werden, wurde der Strombezug zum Bilanzstichtag zu Marktpreisen bewertet und für den resultierenden drohenden Verlust eine Rückstellung gebildet.

Auf die Beteiligung an der WLE (Westfälische Landeseisenbahn GmbH, Lippstadt) wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von 73 T€ vorgenommen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (43.098 T€, im Vorjahr 54.813 T€) ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter (2.934 T€, im Vorjahr 997 T€) wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dies von der Art und Laufzeit zulässig war.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (5.515 T€, im Vorjahr 7.696 T€), betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen. Auch hier wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzausweis zusammengefasst.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (24.753 T€, im Vorjahr 9.115 T€) beinhalten im Wesentlichen nicht abziehbare Vorsteuer auf Energielieferungen (T€ 8.475) und Überzahlungen von Steuern (5.571 T€). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 500 T€ eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

5. Angaben zu Passivposten der Konzernbilanz

Das gezeichnete Kapital zeigt sich mit 51,2 Mio. € unverändert.

Die Kapitalrücklage hat sich unwesentlich auf 73,0 Mio. € (im Vorjahr 73,0 Mio. €) erhöht, ihr wurden aus Gesellschaftermitteln 22 T€ zugeführt.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung im Vorjahr (3.780 T€), der auf Gewinnthesaurierungen bei Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen nach Anteilserwerb und vor Erstkonsolidierung beruht, wurde in die Gewinnrücklagen umbucht.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (28.603 T€, im Vorjahr 38.335 T€) umfassen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen für die Verpflichtungen zum Ausgleich der Rentenminderung bei Altersteilzeitvereinbarungen, eine Rückstellung für Deputatverpflichtungen sowie eine Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe) resultierenden Verpflichtungen.

Der zu erwartende Aufwand aus ertragsabhängigen Steuern und aus Energiesteuern ist den Steuerrückstellungen (993 T€, im Vorjahr 2.716 T€) zugeführt worden.

Die sonstigen Rückstellungen (93.844 T€, im Vorjahr 116.121 T€) betreffen insbesondere allgemeine Bewertungsrisiken im Netzbereich, unterlassene Aufwendungen für Netzinstandhaltung, bestehende Altersteilzeitverpflichtungen, rechtliche Risiken bei einzelnen Energieprodukten, Mengenrisiken in der Energiebeschaffung, ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs, Entsorgungsverpflichtungen, das Regulierungskonto Strom und Ansprüche der Mitarbeiter aus der Leistungszulage für das abgelaufene Geschäftsjahr, aus Urlaubsrückständen und Gleitzeitguthaben.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (49.251 T€, im Vorjahr 31.372 T€) resultieren vornehmlich aus dem Energiebezug und aus Dienstleistungen im Bereich Zähler- und Messwesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (8.924 T€, im Vorjahr 7.321 T€) betreffen im Wesentlichen die Erdgassteuer, Umsatzsteuer und Lohnsteuer, Überzahlungen aus der Leistungsabrechnung und erhaltene Sicherheitsleistungen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle postenweise aufgeführt.

Restlaufzeitenübersicht der Verbindlichkeiten per 31.12.2011:

Bilanzpositionen	Konzernbilanz 31.12.2011 in T€	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr Vorjahr
Genussscheinkapital	2.580	-	125	2.455	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.343	6.870	18.231	31.242	7.319
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	227	227	-	-	52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.251	48.666	461	124	30.673
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	359	359	-	-	814
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.765	2.765	-	-	11.771
Sonstige Verbindlichkeiten	8.924	8.174	750	-	5.660
	120.449	67.061	19.567	33.821	56.289

Die Restlaufzeiten der Vorjahresverbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle postenweise aufgeführt.

Restlaufzeitenübersicht der Verbindlichkeiten per 31.12.2010:

Bilanzpositionen	Konzern- bilanz 31.12.2010 in T€	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr Vorjahr
Genussscheinkapital	2.480	-	-	2.480	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.832	7.319	19.592	31.921	6.774
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	52	52	-	-	174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.372	30.673	695	4	24.075
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	814	814	-	-	360
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.771	11.771	-	-	9.008
Sonstige Verbindlichkeiten	7.321	5.660	750	911	5.225
	112.642	56.289	21.037	35.316	45.616

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen als Netzanschlussbeiträge vorausgezahlte Netzentgelte für das Strom- und Gasnetz in Höhe von 14.651 T€.

Den bilanzierten passiven latenten Steuern liegen im Wesentlichen Anpassungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsrahmen des Konzerns zugrunde. Mit dem Wegfall des Wertbeibehaltungswahlrechts für nur steuerlich zulässige Abschreibungen gemäß Artikel 2 Transparenz- und Publizitätsgesetz vom 19. Juli 2002 waren ab 2003 der nur steuerlich zulässige Sonderposten mit Rücklageanteil und die in der Vergangenheit hierzu erfolgten Rücklagenübertragungen auf Konzernebene vollständig zu eliminieren. Der Restbuchwert der hieraus resultierenden passiven latenten Steuern beträgt zum Bilanzstichtag 2.497 T€.

Die nachfolgende Übersicht gibt die aktiven und passiven Steuerlatenzen in Bezug auf die Konsolidierungsebene, die betroffenen Hauptabschlussposten und die der Berechnung der latenten Steuern zugrunde gelegten Steuersätze wieder. Die passiven latenten Steuern verringerten sich im Berichtsjahr von 2.527 T€ um 87 T€ auf 2.440 T€.

Steuerlatenzen Konzern Stadtwerke Münster per 31.12.2011 in T Euro					
Posten Latenzrechnung	HBI	HBII	Konsolidierung	Konzern	Ertragsteuer
Aktivlatenzen					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Sachanlagen	5.683	0	178	5.861	
Finanzanlagen	1.200	0	0	1.200	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	404	0	0	404	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.020	0	0	24.020	
Sonstige Rückstellungen	58.991	0	0	58.991	
Summe Aktivlatenzen aus Buchwertdifferenzen	90.298	0	178	90.476	31,9
Verlustvortrag, körperschaftsteuerlich	664	0	0	664	15,8
Verlustvortrag, gewerbesteuerlich	662	0	0	662	16,1
Summe Aktivlatenzen aus Verlustvorträgen	1.326	0	0	1.326	
Passivlatenzen					
Sonderposten mit Rücklageanteil	-286	-306	0	-592	
Sachanlagen	-1	-7.522	0	-7.523	
Summe Passivlatenzen aus Buchwertdifferenzen	-287	-7.828	0	-8.115	31,9
Aktiv-/Passivüberhang aus Differenzen	91.337	-7.828	178	83.687	
Überhang passiver Steuerlatenzen aus Anpassungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsrahmen des Konzerns sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen		-7.650			

Aufgrund des regionalen Schwerpunkts des Konzerns konnte der Berechnung der latenten Steuern ein konzernweit einheitlicher Ertragsteuersatz zugrunde gelegt werden.

Für den aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen resultierenden Aktivüberhang wurde, wie schon auf Einzelabschlussebene, auf einen Ansatz verzichtet.

6. Angaben zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) (431.709 T€, im Vorjahr 433.108 T€) entfallen im Wesentlichen auf den Versorgungsbereich (393.014 T€). Der leichte Rückgang preis- bzw. mengenbedingt verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (40.518 T€, im Vorjahr 58.606 T€) resultieren hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen (22.215 T€).

Der Materialaufwand des Berichtsjahres zeigte sich mit 311.777,9 T€ (Vorjahr 311.954,5 T€) nahezu unverändert. Er ist im Wesentlichen durch Energie- und Wasserbezug gekennzeichnet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (50.417 T€, im Vorjahr 49.121 T€) enthalten hauptsächlich die Konzessionsabgabe (17.895 T€) und die Aufwendungen aus bezogenen IT-Dienstleistungen (7.763 T€).

Der Zinsaufwand (7.683 T€, im Vorjahr 4.712 T€) wurde durch die Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB belastet. Die Zinsen aus der Aufzinsung entfallen im Wesentlichen auf die Rückstellung für die Unterdeckung von Versorgungsverpflichtungen in der KVV (933 T€), auf die Rückstellungen für Altersteilzeit (542 T€), auf die Rückstellungen für Deputate (255 T€) und auf Pensionsrückstellungen (147 T€).

Das außerordentliche Ergebnis betrug im Vorjahr -1.432 T€. Ursächlich waren im Wesentlichen außerordentliche Aufwendungen, die aus der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Bewertungsmethodik resultierten.

V. Angaben zum Jahresergebnis

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011 weist einen Konzernjahresüberschuss von 13.141 T€ (im Vorjahr 12.225 T€) aus. Hiervon entfallen 21 T€ (im Vorjahr 10 T€) auf den Minderheitenanteil. Bei einem Gewinnvortrag in Höhe von 3.235 T€ (im Vorjahr 2.918 T€), einer Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 5.050 T€ (im Vorjahr 5.400 T€) und einer Einstellung von 2.325 T€ (im Vorjahr 5.048 T€) in die anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 8.981 T€ (im Vorjahr 4.685 T€).

VI. Haftungsverhältnisse

Der Bilanzvermerk betrifft sechzehn Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, zwei Bürgschaften zugunsten der Energiehandelsgesellschaft West mbH sowie eine Bürgschaft zugunsten der Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH. Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31.12.2011. Eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften wird aufgrund der jeweiligen gesellschaftsbezogenen Risikoeinschätzung nicht erwartet. Für die Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH besteht ein Ergebnisübernahmevertrag, der das Risiko einer Inanspruchnahme nahezu ausschließt. Bei der Energiehandelsgesellschaft West mbH besteht aufgrund der bestehenden Verträge zum Energiehandelsgeschäft mit den Gesellschaftern nur ein sehr begrenztes wirtschaftliches Risiko für die Gesellschaft. Daneben bestehen für das übrige Energiehandelsgeschäft Vorgaben der Gesellschafter zum Umfang und zur Risikobegrenzung, die eine Inanspruchnahme nahezu ausschließen. Die Gesellschafter der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH haben parallel zur Verbürgung von Krediten an die Gesellschaft Abreden zum Ausgleich möglicher Verluste getroffen, die eine Inanspruchnahme weitestgehend ausschließen.

VII. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum 31.12.2011 auf 6.500 T€. Aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 1.605 T€.

Aus der Beteiligung an der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG können sich durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zu einer Höchstgrenze von 9.800 T€ ergeben. Die Höhe der möglichen finanziellen Verpflichtungen ist von den jeweils erworbenen Projekten abhängig und beträgt zum Bilanzstichtag 1.799 T€.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifikunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie und Wasser geschlossen worden.

Im Berichtsjahr wurden für Erdgas Commodityswaps zur Absicherung gegen steigende Erdgasbezugspreise abgeschlossen; der positive Marktwert beträgt nach unternehmens-internen Berechnungsmodellen zum Bilanzstichtag 266 T€. Zur Absicherung des Treibstoffeinsatzes im Verkehrsbetrieb wurden Commodityswaps zur Absicherung gegen steigende Dieselpreise mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten abgeschlossen; der positive Marktwert beträgt nach bankinternen Berechnungsmodellen zum Bilanzstichtag 49 T€.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann (kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Andreas Hoffknecht (technischer Geschäftsführer)

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Stefan Weber

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Ratsmitglied

Selbständiger EDV-Berater

Günther Kronberg

Arbeitnehmersvertreter

Kaufm. Angestellter

Heinz Röhrich

1. Stellvertretender Vorsitzender,

Arbeitnehmersvertreter

Freigestellter Betriebsratsvorsitzender

Heizungsbauer

Klaus Langebröcker

Arbeitnehmersvertreter

Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Kaufm. Angestellter

Dr. Michael Jung

2. Stellvertretender Vorsitzender Rats-
mitglied

Historiker

Dieter Maager

Sachkundiger Bürger

Heizungs- und Lüftungssanitärmeister

Frank Baumann

Ratsmitglied

Online-Designer

Antonio Machado

Arbeitnehmersvertreter

Lagerist

Helga Bickeböller (bis 31.12.2011)

Stadtkämmerin

Andreas Nicklas

Ratsmitglied

Rechtsanwalt

Wilhelm Breitenbach
Sachkundiger Bürger
Lehrer

Iris Toulas (bis 14.12.2011)
Ratsmitglied
Dipl.-Ing. (FH) der Ver- und Entsorgungstechnik

Manfred Engelman
Sachkundiger Bürger
Bezirksgeschäftsführer a.D.

Hans Varnhagen
Ratsmitglied
Dachdeckermeister

Gerhard Joks
Ratsmitglied
Freiberuflicher Raumplaner und Berater

Michael Weidekamp
Arbeitnehmersvertreter
Techn. Angestellter

Theodor Knetzger (ab 14.12.2011)
Sachkundiger Bürger

Rolf Wischer
Arbeitnehmersvertreter
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
KFZ-Mechaniker

Dr. Thorsten Kornblum
Ratsmitglied
Jurist

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen 449 T€. Hierauf entfallen auf Dr. Hoffknecht 212 T€ und auf Dr. Müller-Tengelman 237 T€.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 134 T€ an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.743 T€.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 1.320 €.

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmersvertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31.12.2011 37.703 € bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Von den bestehenden Darlehen wurden 4.284 € getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden in Höhe von 560,00 € gewährt und mit 560,00 € zurückgezahlt.

3. Belegschaft

Im Geschäftsjahr 2011 wurden durchschnittlich 1.173 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.094). Zusätzlich entfallen auf die anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH unverändert zum Vorjahr 3 Arbeitnehmer.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVV). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % plus 3 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2011 beträgt 39.600 T€ (Vorjahr 38.300 T€). Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen von 53.107 T€ hat die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von 20.515 T€ gebildet. Die verbleibende Unterdeckung der mittelbaren Versorgungsverpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2011 Mio. EUR 32,6.

4. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar beträgt 150 T€. Auf die Abschlussprüfungsleistungen entfallen davon 123 T€, auf andere Bestätigungsleistungen 25 T€, auf sonstige Leistungen 2 T€.

5. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind

Im Geschäftsjahr 2011 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahe stehenden Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

6. Ergänzende Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

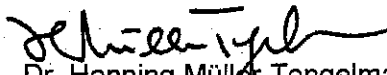
Der Gesamtbetrag der Zinszahlungen beläuft sich im Berichtsjahr auf 5.428 T€ (Vorjahr 2.515 T€). Für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden im selben Zeitraum 12.534 T€ gezahlt (Vorjahr 10.895 T€). An Minderheitsgesellschafter wurden im Berichtszeitraum 11 T€ ausgeschüttet (im Vorjahr 15 T€).

7. Auf Gemeinschaftsunternehmen entfallende Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge

Auf das Gemeinschaftsunternehmen Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster, entfallen kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €), langfristige Vermögenswerte in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) und kurzfristige Schulden in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €). Von den Aufwendungen und Erträgen im Konzern entfallen auf das Gemeinschaftsunternehmen im Wesentlichen Umsatzerlöse in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €), Materialaufwand in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €), Personalaufwand in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €).

Münster, am 25. September 2012

Stadtwerke Münster GmbH



Dr. Henning Müller-Tengelmann

(kaufmännischer Geschäftsführer)



Dr. Andreas Hoffknecht

(technischer Geschäftsführer)

Konzern-Eigenkapitalspiegel der Stadtwerke Münster GmbH für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 (01.01. - 31.12.)

Posten	Mutterunternehmen					Minderheiten-gesellschafter			Konzern
	Gezeichnetes Kapital €	Kapital-rücklage €	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital €	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis	Eigenkapital €	Minderheiten-kapital €	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis	Eigenkapital	Konzern-eigenkapital €
Entwicklung									
Stand 31. Dezember 2009	51.200.000,00	72.944.329,23	40.033.098,44	5.283.814,14	169.461.241,81	308.619,43	17.908,28	326.527,71	169.787.769,52
Konzern-Jahresüberschuss 2010									
Übriges Konzern-ergebnis 2010	-	-	12.215.399,46	-	12.215.399,46	9.934,56	-	9.934,56	12.225.334,02
Konzern-gesamtergebnis 2010	-	-	-	5.331.999,96	5.331.999,96	-	-	-	5.331.999,96
Einstellungen 2010	-	28.466,19	12.215.399,46	5.331.999,96	17.547.399,42	9.934,56	-	9.934,56	17.557.333,98
Einnahmen 2010	-	-	-	-	28.466,19	-	-	-	28.466,19
Ausschüttung 2010	-	-	-6.500.000,00	-	-6.500.000,00	-15.000,00	-	-15.000,00	-6.515.000,00
Stand 31. Dezember 2010	51.200.000,00	72.972.795,42	45.748.497,90	10.615.814,10	180.537.107,42	303.553,99	17.908,28	321.462,27	180.858.569,69
Konzern-Jahresüberschuss 2011									
Übriges Konzern-ergebnis 2011	-	-	13.120.484,29	-	13.120.484,29	20.669,74	-	20.669,74	13.141.154,03
Konzern-gesamtergebnis 2011	-	-	13.120.484,29	3.780.384,80	16.900.869,09	20.669,74	-	20.669,74	16.921.538,83
Einstellungen 2011	-	21.852,60	-	-	21.852,60	-	-	-	21.852,60
Einnahmen 2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung 2011	-	-	-6.500.000,00	-	-6.500.000,00	-11.250,00	-	-11.250,00	-6.511.250,00
Stand 31. Dezember 2011	51.200.000,00	72.994.648,02	52.368.982,19	14.396.198,90	190.959.829,11	312.973,73	17.908,28	330.882,01	191.290.711,12

Münster, am 25. September 2012

Stadtwerke Münster GmbH


Dr. Henning Müller-Tengen


Dr. Andreas Janknecht

Konzern-Kapitalflussrechnung der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2011 (01.01. - 31.12.)

	2011	2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	13.141	12.226	915
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	29.644	33.522	-3.878
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-1.732	-17.597	15.865
Abnahme der Rückstellungen (im Vorjahr Zunahme)	-33.733	8.260	-41.993
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-3.728	-3.947	219
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-449	-488	39
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.829	-9.146	5.317
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.771	16.899	-7.128
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.085	39.729	-30.644
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	587	575	12
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31.156	-37.469	6.313
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-700	-521	-179
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	675	1.733	-1.058
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.379	-8.488	3.109
Einzahlungen aus Zuschüssen	4.731	5.049	-318
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.242	-39.121	7.879
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	22	28	-6
Einzahlungen aus der Begebung von Genussrechten und der Aufnahme von Krediten	4.633	5.456	-823
Auszahlung an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-6.511	-6.515	4
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-7.022	-7.579	557
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.878	-8.610	-268
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-31.035	-8.002	-23.033
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	101.106	109.108	-8.002
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	70.071	101.106	-31.035

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Kassenbeständen, den Guthaben bei Kreditinstituten und den kurzfristigen Wertpapieren des Umlaufvermögens zusammen. Die sonstigen Wertpapiere beinhalten kurzfristig veräußerbare Inhaberschuldverschreibungen. 509 T€ des Finanzmittelfonds entfallen auf die quotai einbezogene Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH (Vorjahr 127 T€).

D. A. K. H. & M. T. J.

Konzernlagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster für das Geschäftsjahr 2011 (01.01.-31.12.)

Unternehmensstrategie

Die im letzten Jahr entwickelte Strategie 2020 hat die Arbeit im Jahr 2011 geprägt und wird auch die folgenden Geschäftsjahre prägen.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Konzern-Muttergesellschaft Stadtwerke Münster, Münster, ist bereits jetzt geprägt durch den Wegfall der KWK-Förderung für die Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) am Standort Heizkraftwerk Münster Hafen, durch die Anreizregulierung für die Strom- und Gasnetze sowie durch eine weitere Intensivierung des Wettbewerbs im Strom- und insbesondere im Gasmarkt als einem Teil des Wärmemarktes. Doch die Umbruchsituation in den Energiemärkten bietet neben den genannten Risiken auch und gerade für kommunale Versorgungsunternehmen wie die Stadtwerke Münster zahlreiche Entwicklungschancen. Um die Potenziale des Wettbewerbs und der Energiewende zu konkretisieren und systematisch zu nutzen, werden die Stadtwerke Münster die im Jahr 2010 entwickelte Strategie 2020 mit ihren drei zentralen Kerninhalten konsequent fortführen:

- › Die Stadtwerke Münster sind der umfassende Infrastrukturdienstleister in der Region Münsterland.
- › Unseren Kunden bieten wir innovative kommunale Mehrwertdienste, mit denen wir uns von Wettbewerbern deutlich abgrenzen.
- › Die Stadtwerke Münster werden eine nachhaltige CO₂-Senkung sowie einen massiven Ausbau erneuerbarer Energien in und außerhalb von Münster vorantreiben.

Für diese drei Kerninhalte der Strategie wurden entsprechende Maßnahmen und Projekte identifiziert und in einen langfristigen Geschäftsplan überführt. Auf der Basis dieses Geschäftsplans erwarten wir, trotz der oben genannten negativen energiewirtschaftlichen Entwicklungen mittelfristig wieder das Ergebnissniveau der vergangenen drei bis fünf Jahre zu erreichen. In der Anlaufphase der Projekte und Maßnahmen werden jedoch zunächst Ergebnissrückgänge durch Finanzierungs- und Ingangsetzungsaufwendungen zu verzeichnen sein.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war im Geschäftsjahr 2011 deutlich weniger durch die internationale Finanzkrise, die sich besonders an der Entwicklung einzelner Staaten im Euro-Raum festmachte, geprägt als anzunehmen war. Die stabile Binnenkonjunktur und die weiterhin positive Entwicklung im Export konnten sich den negativen Effekten aus der Finanzkrise und den skeptischen Erwartungen vieler Marktteilnehmer widersetzen. Die fortgesetzt gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wirkte sich weiterhin positiv auf das Konsumentenverhalten aus.

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist allerdings stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Industriekunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunkturentwicklung.

Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Investitionen in das Anlagevermögen des Konzerns lagen mit 32,5 Mio. € auf einem weiterhin angemessenen Niveau. Sie dienten dem Ausbau eigener Erzeugungskapazitäten insbesondere mit regenerativen Energien und daneben im Wesentlichen dem Ausbau und der Verdichtung der Energie- und Wassernetze.

Das Umlaufvermögen minderte sich deutlich um 27,2 Mio. € (15,1 %), insbesondere durch den um 55,9 Mio. € (65,1 %) geringeren Bestand an Wertpapieren (30,0 Mio. €, im Vorjahr 85,9 Mio. €). Zur anstehenden Finanzierung verschiedener Projekte bzw. Umsetzung der Strategie 2020 war im Berichtsjahr ein starker Verkauf von Wertpapieren zu verzeichnen. Demgegenüber erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände - insbesondere aufgrund nicht abziehbarer Vorsteuer - um 15,6 Mio. € auf 24,8 Mio. €. Der Anstieg der liquiden Mittel von 15,2 Mio. € auf 40,1 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Wertpapierverkäufe zurückzuführen.

Das gezeichnete Kapital zeigte sich mit 51,2 Mio. € unverändert, die Kapitalrücklage hat sich unwesentlich auf 73,0 Mio. € erhöht.

Die Rückstellungen von 123,4 Mio. € (im Vorjahr 157,2 Mio. €) decken kurz- und langfristige Risiken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten im Wesentlichen aufgrund planmäßiger Tilgung um weitere 2,5 Mio. € von 58,8 Mio. € auf 56,3 Mio. € reduziert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen hauptsächlich als Folge der Abrechnungen der Projektaktivitäten und Investitionen um 17,9 Mio. € auf 49,3 Mio. €.

Die Umsatzerlöse (430,7 Mio. €, im Vorjahr 433,1 Mio. €) sanken preis- und mengenbedingt leicht um 2,4 Mio. € (0,6 %).

Der Materialaufwand des Berichtsjahres zeigte sich mit 311,8 Mio. € (Vorjahr 312,0 Mio. €) nahezu unverändert. Er ist im Wesentlichen durch Energie- und Wasserbezug gekennzeichnet.

Der Personalbestand im Konzern hat sich mit 1.173 Mitarbeitern (Vorjahr 1.094 Mitarbeiter) um 7,2 % erhöht. Zusätzlich entfallen auf die anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH unverändert zum Vorjahr 3 Arbeitnehmer. Demgegenüber sank der Personalaufwand im Konzern um 9,9 Mio. € auf 61,1 Mio. €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch eine Anpassung der Bewertung von Risiken in der betrieblichen Altersversorgung.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sanken im Berichtsjahr auf 29,0 Mio. € (im Vorjahr 32,0 Mio. €). Der höhere Vorjahresausweis ist im Wesentlichen auf das höhere Investitionsniveau des Vorjahres zurückzuführen.

Das Finanzergebnis ging von -2,7 Mio. € um 1,6 Mio. € auf -4,3 Mio. € zurück, wesentlich bedingt durch den gestiegenen Zinsaufwand.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011 weist mit 17,6 Mio. € ein um 11,0 Mio. € deutlich gesunkenes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus. Damit haben sich im Wesentlichen die Ergebnisbelastungen ausgewirkt, die im operativen Geschäft aufgrund der Preisentwicklung, der Wettbewerbssituation und des daraus folgenden Margenverlustes akzeptiert werden mussten. Insbesondere im Segment Geschäftskunden wurden bewusst Mengenverluste akzeptiert, da zu den im Wettbewerb angebotenen Preisen

keine annehmbare Marge zu realisieren war. Weitere Ergebnisbelastungen ergaben sich aus den Vorlaufkosten der Projekte im Bereich der regenerativen Energien und der Kundenbindung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 2,9 Mio. € (im Vorjahr 12,4 Mio. €). Der höhere Vorjahresausweis war hauptsächlich durch Steuernachforderungen bedingt.

Der Konzernjahresüberschuss stieg um 0,9 Mio. € auf 13,1 Mio. € (Vorjahr 12,2 Mio. €).

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns ist in der als Anlage beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtung zu erfüllen, war jederzeit gegeben. Die Eigenkapitalquote stieg mit der um 23,4 Mio. € (4,7 %) auf 477,0 Mio. € gesunkenen Bilanzsumme um 4 %-Punkte auf 40,1 %. Der Anlagendeckungsgrad (Anteil des durch Eigenkapital finanzierten Anlagevermögens) hat sich von 56,7 % im Vorjahr auf 59,2 % im Berichtsjahr verbessert. Der Erhöhung des Anlagendeckungsgrads liegt insbesondere die Umgliederung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung (3,8 Mio. €) in die anderen Gewinnrücklagen zugrunde.

Der Cashflow aus laufender Tätigkeit betrug nur noch 9,1 Mio. € nach 39,7 Mio. € im Vorjahr. Die Änderungen zum Vorjahr sind wesentlich bedingt durch eine deutliche Abnahme der Rückstellungen sowie die wesentlich geringeren Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens. Weiterhin hat die geringere Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, soweit diese jeweils nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, zu dem Rückgang beigetragen.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist um 7,9 Mio. € zurückgegangen, wesentlich bedingt durch geringere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-6,3 Mio. €) und geringere Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-3,1 Mio. €).

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist mit 8,9 Mio. € nach 8,6 Mio. € im Vorjahr nahezu konstant. Geringeren Einzahlungen aus der Begebung von Genussrechten und der Aufnahme von Krediten standen geringere Auszahlungen zur Tilgung von Krediten gegenüber.

Der Finanzmittelfonds ist zum Ende des Geschäftsjahres 2011 um 31,0 Mio. € auf nunmehr 70,1 Mio. € (im Vorjahr 101,1 Mio. €) gesunken.

Die Vermögens- und Finanzlage kann auch bei intensiver Projektstätigkeit und damit steigender Investitions- und Finanzierungstätigkeit als weiterhin noch solide bezeichnet werden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2011, die eine maßgebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Konzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

Chancen und Risiken

Risikomanagement

Auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden nach dem bei den Stadtwerken Münster eingesetzten Risikomanagementsystem bestehende und potenzielle Risiken beurteilt und bewertet. Sämtliche den Fortbestand der Unternehmen gefährdende Entwicklungen sollen frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung. Die operativen Beteiligungsgesellschaften sind in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden.

Das für das Geschäftsjahr 2011 vorliegende, aktualisierte Risikoinventar beinhaltet zunächst bekannte identifizierte und analysierte Risiken und berücksichtigt im Weiteren die aktuell erkannten Risiken, die nach Einschätzung der verantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die Stadtwerke Münster darstellen.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Die aktuelle Risikoanalyse bewertet sowohl die für das laufende Geschäftsjahr 2012 benannten Risiken als auch die weiteren, mittelfristig erkennbaren Risiken. Schwerpunkte in der vorliegenden Risikobeurteilung sind zudem die Risiken, die sich aus den differenzierten Preisentwicklungen auf den internationalen Energiemärkten und ihren Folgen für die Beschaffungs-/Verkaufspreise und Verkaufsmengen der Stadtwerke Münster ergeben.

Diese Risiken werden in den regelmäßigen, 14-täglichen Sitzungen des Risikokomitees diskutiert und bewertet. Handlungsoptionen werden festgelegt. Verbleibende Risiken werden im Rahmen angemessener Rückstellungen bewertet, sodass die zu erwartende Ergebnisbelastung zukünftiger Perioden antizipiert wird. Dies gilt auch für den im Rahmen des Beteiligungserwerbs vereinbarten Bezug von Strom aus dem Steinkohlekraftwerk in Hamm, der nach derzeitiger Preiserwartung über Marktpreisen liegen wird.

Bei den im Zuge der Umsetzung der Strategie 2020 geprüften Projekten zum Ausbau der regenerativen Energien sehen wir gerade in der Windkraft Chancen in der Offshore-Installation, aber neben den Potenzialen auch erhöhte Risiken. Die hohen technischen Anforderungen an die Anlagen sind zu bewerten und mit den wirtschaftlichen Erwartungen abzuwägen.

Die Aktivitäten der Regulierungsbehörden stellen weiterhin ein Risikopotenzial für das Geschäftsfeld Versorgungsnetze dar, insbesondere da Regelungen mit deutlichen wirtschaftlichen Auswirkungen oftmals kurzfristig erlassen werden und nur schwer zu prognostizieren sind. Die ab dem 26. September 2011 geltende Festlegung zum Einspeise-Pooling wird ab 2012 zu einem spürbar reduzierten Entgelt für die dezentrale Einspeisung führen. Die Netzentgelte Gas sind für den Zeitraum ab 2013 neu zu beantragen, die Netzentgelte Strom ab 2014. Entsprechend dem politischen Auftrag der Regulierungsbehörden ist weiterhin mit einem starken Druck auf die Höhe der genehmigten Netzentgelte zu rechnen. Dem werden die Stadtwerke Münster, Münster, mit Maßnahmen zur Effizienzsteigerung begegnen.

Die Zertifikate für die Emission von CO₂ werden in der kommenden Zuteilungsphase ab 2013 nur noch kostenpflichtig zugeteilt. Allerdings ist die Höhe der Zertifikat-Preise und deren weitere Entwicklung auch von politischen Faktoren abhängig, sodass ein daraus möglicherweise folgendes Kostenrisiko für die eigene Energieerzeugung bisher kaum einzuschätzen ist.

Die Risiken wurden sowohl einzeln als auch kumulativ bewertet und werden nicht als bestands- oder entwicklungsgefährdend eingeschätzt.

Chancen

Das Geschäftsjahr 2012 wird von der konsequenten Umsetzung der Strategie 2020 geprägt sein. Dies umfasst neben den regelmäßigen Investitionen in die Versorgungsnetze und der kontinuierlichen Modernisierung der Busflotte signifikante Beträge zur Errichtung von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung sowie zum Ausbau der KWK-Erzeugungskapazitäten. Auch in die Entwicklung der elektronischen Kundenkarte sowie in den Erwerb von Konzessionen in der Region wird investiert werden.

Für 2012 haben die Aufsichtsgremien u.a. eine Beteiligung an einem Offshore-Windpark in der Nordsee genehmigt. Daneben befinden sich weitere anspruchsvolle und zukunftsweisende On- und Offshore-Projekte zurzeit in Prüfung durch die Stadtwerke Münster.

Die Entwicklung der Stadtwerke Münster in die Region hinein bleibt weiterhin wesentlicher Bestandteil der Strategie 2020.

Auch der Energievertrieb im Münsterland wird in 2012 weiter Fahrt aufnehmen; die Zahl der seit Mitte 2011 bereits gewonnenen über 5.000 Strom-Privatkunden steigt kontinuierlich an, während sich der Marktanteil in Münster selbst stabilisiert hat.

Die Entwicklung der elektronischen Kundenkarte für alle Energie- und Verkehrskunden wird vorangetrieben. Im Spätsommer 2012 wird die Karte als elektronisches Ticket ausgewählten Testkunden zur Nutzung in den Bussen der Stadtwerke Münster zur Verfügung gestellt. Zur Steigerung des Kundennutzens wird mit zahlreichen Partnerunternehmen in Münster intensiv kooperiert.

Zukunftsorientierung und Innovationen werden 2012 auch im Verkehrsbereich wieder großgeschrieben. So wurden erstmals zwei serielle Hybridbusse geordert, die auch von Elektromotoren angetrieben werden können. Zudem haben die Stadtwerke Münster den Förderzuschlag zu einem für Deutschland exklusiven Modellversuch erhalten, in dem in Kooperation mit der RWTH Aachen und dem Fraunhofer-Institut auf einer Linie in Münster ein reiner Elektrobus getestet wird. Die Vorbereitungen dazu, wie z.B. die Ausstattung der entsprechenden Strecke mit der technologisch anspruchsvollen und innovativen Ladeinfrastruktur, haben bereits begonnen.

Prognose 2012

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2012 zeigt eine in den einzelnen Segmenten der Energiemärkte sehr unterschiedliche Entwicklung der Absatzmengen und der Preise. Durch die frühzeitige Absicherung der relevanten Preise an den entsprechenden Terminmärkten hat das Portfoliomanagement der Stadtwerke Münster daraus folgenden Risiken frühzeitig entgegengewirkt.

Vor dem Hintergrund des umfangreichen Investitionsprogramms der kommenden Jahre, das insbesondere durch die Errichtung von Anlagen bzw. die Beteiligung an Anlagen zur umweltfreundlichen Energieerzeugung geprägt ist, werden die Stadtwerke Münster im Laufe des Jahres 2012 eine größere Darlehenssumme aufnehmen. Voraussichtlich wird die Finanzierung erstmals über ein Schuldscheindarlehen realisiert werden. Ziel ist es, unter Ausnutzung des weiterhin niedrigen Zinsniveaus im Herbst 2012 eine Finanzierungssumme von mindestens 50 Mio. € zu akquirieren.

Am 26. September 2011 hat die Bundesnetzagentur die sogenannte Pooling-Festlegung getroffen. Infolge der Pooling-Festlegung rechnen die Stadtwerke Münster für 2012 mit einem spürbar reduzierten Entgelt für die dezentrale Energieeinspeisung.

Das für 2012 erwartete Jahresergebnis zeigt mit einem Wert von lediglich 2,6 Mio. € insbesondere die Belastungen aus dem Wegfall der Förderung nach dem KWK-Gesetz in Höhe von 7,5 Mio. € p.a. ab 2011 sowie aus den Anlaufkosten für die Umsetzung der Strategie 2020. Diese wird den Stadtwerken Münster mittelfristig ein nachhaltiges Volumen- und Ergebniswachstum ermöglichen, bedingt aber in 2012 zunächst eine deutliche Ergebnisreduktion gegenüber den Vorjahren.

Prognose 2013

Die konjunkturelle Entwicklung hat für die Stadtwerke Münster aufgrund der recht ausgewogenen Absatzverteilung auf Privat- und Geschäftskunden sowie infolge eines hohen Geschäftskundenanteils im Dienstleistungssektor nur in begrenztem Maße unmittelbaren Einfluss auf Umsatz und Ergebnis. Hinsichtlich der Absatzmengen rechnen die Stadtwerke Münster für 2013 mit einer weiteren Steigerung, bedingt durch den Gewinn von Neukunden außerhalb Münsters und durch die Rückgewinnung von Geschäftskunden in Münster. Bedeutsam kann der konjunkturelle Einfluss auf die Entwicklung der Primärenergiepreise für Erdöl, Kohle und Erdgas werden. Die Wirtschaftsentwicklung im Euro-Raum wird von den Prognose-Instituten nach dem Rezessionsjahr 2012 ab 2013 wieder positiver eingeschätzt.

Die Bundesnetzagentur wird entsprechend ihrem Auftrag weiterhin Druck auf die Netzentgelte für die Strom- und Gasversorgung ausüben. Über die ab Anfang 2013 geltenden Gasnetzentgelte wird die Regulierungsbehörde noch entscheiden. Der entsprechende Erhebungsbogen der Bundesnetzagentur für die Stromnetzentgelte ab 2014 war bis zur Jahresmitte 2012 einzureichen. Die Stadtwerke Münster haben vor diesem Hintergrund an weiteren Effizienzsteigerungen im Netzbereich gearbeitet, um den regulatorisch noch möglichen Ergebnisbeitrag der Netze zur Aufrechterhaltung der Netzsubstanz und der Versorgungsqualität für ihre Kunden in Münster nachhaltig zu sichern.

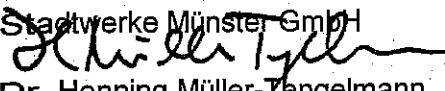
Ab 2013 endet die Phase der kostenlosen Zuteilung von Zertifikaten für die Emission von CO₂. Der Preis für die CO₂-Zertifikate hat direkten Einfluss auf die Erzeugungskosten von Gas- und Kohlekraftwerken und damit auf das Strompreisniveau in Deutschland und Europa. Die politischen Akteure auf EU-Ebene stehen bei der Gestaltung der Mengenpolitik für die Zertifikate vor dem Dilemma, einerseits durch eine zu hohe Anzahl zu begebender Zertifikate die postulierten europäischen Umweltziele nicht zu konterkarieren, andererseits aber durch eine Angebotsverknappung und eine entsprechende Verteuerung der Energiekosten die erst langsam einsetzende Konjunkturerholung nicht zu gefährden. Die Stadtwerke Münster werden sich im Rahmen des Portfoliomanagements und des Risiko-Controllings auf die preisoptimierte Beschaffung der für die Eigenerzeugung erforderlichen Emissionszertifikate konzentrieren und keine darüber hinausgehenden risikobehafteten Handelspositionen aufbauen.

Das Jahr 2013 wird weiterhin im Zeichen der in 2011 gestarteten Umsetzung der Strategie 2020 stehen. Der Bereich der regenerativen Erzeugung wird erste Erfolgsbeiträge aus den Investments der beiden Vorjahre leisten; neue Investitionen werden bei erwarteter Erreichung der fixierten Rentabilitätsziele in die Realisierungsphase gehen. Daneben bleibt mit dem Projekt der elektronischen Kundenkarte die dauerhafte Schaffung von täglich spürbarem Zusatznutzen für die Stadtwerke-Kunden ein wichtiger Strategiefokus. Ebenfalls wird das Thema „Infrastrukturdienstleister für die Region“ weiterverfolgt, um auch auf diesem Feld das Stadtwerke-Vermögen zukunftsicher zu entwickeln.

Aus heutiger Perspektive werden diese zentralen Elemente der Strategie 2020 den Stadtwerken Münster trotz intensivem Wettbewerb auf den Energiemärkten und anhaltendem Druck auf die Netzentgelte Ergebnisverbesserungen ermöglichen.

Münster, am 25. September 2012

Stadtwerke Münster GmbH


Dr. Henning Müller-Tengelmann
(kaufmännischer Geschäftsführer)


Dr. Andreas Hoffknecht
(technischer Geschäftsführer)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

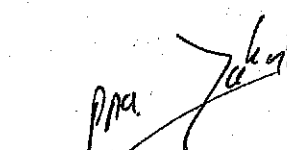
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. September 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Harnacke)
Wirtschaftsprüfer


(Jahn)
Wirtschaftsprüfer